

Text & Bilder: Michael Schögl

Mosella Tandem Feeder FINALE EIXENDORF 2010

Um den Wünschen und Vorschlägen vieler Teilnehmer gerecht zu werden, wurde als Austragungsort für das Mosella Tandem Feeder Finale 2010 der Eixendorfer Stausee – ein von vielen Veranstaltungen bekanntes Gewässer - ausgewählt.

Der Eixendorfer Stausee bietet den Teilnehmern nicht nur gleiche Bedingungen, sondern auch viele Vorteile. Die gleichmäßige Wassertiefe in den einzelnen Sektoren wird von den Teilnehmern ebenso geschätzt wie der ausgezeichnete Bestand an Brassen im See.

Für solch gute Bedingungen nimmt man als Teilnehmer an dem 3 Tage dauernden Mosella Tandem Feeder Finale auch gerne eine weite Anreise in Kauf. Ein weiterer und für viele Teilnehmer sicher ausschlaggebender Aspekt ist die Lebendhaltung der gefangenen Fische, die nach einem ausgezeichnet organisierten Abtransport einer sinnvollen Verwertungen zukommen. Dazu bietet die zentrale und von Michael Schögl bereits vorab für das Finale reservierte Übernachtungsmöglichkeit mit abschließendem



Die Finalstrecke - der Schlauch Seebarn.



Der erste Brassen des Tages ist gekeschert.



Organisator Michael Schögl mit einem Brassen aus dem Eixendorfer Stausee.

Bankett den Teilnehmer die Möglichkeit für Erfahrungsaustausch und gute Gespräche. Erstmals gab es am Freitag ein Pflichttraining. Hier hatten alle Teams die Möglichkeit, das Gewässer und die Bedingungen am Eixendorfer See kennen zu lernen. Das Pflichttraining sollte auch dazu dienen, die Strecke und die beiden Sektoren durch gleichmäßiges Anfüttern fair zu gestalten. Stopper an den Sektorenden trugen während der 3 Angeltage ebenfalls dazu bei, das Finale entsprechend fair zu gestalten.. Die beiden von Michael Schögl ausgesuchten Sektoren orientierten sich an einer gleichmäßigen Wassertiefe. Dazu wurden gute Plätze enger, weniger gute Plätze weiträumiger abgesteckt. Eine Sandbank, die während des

Trainings lediglich einige Rotaugen erwarten ließ, wurde nicht abgesteckt. Entsprechend des Reglements durften Teilnehmer, die für den ersten Durchgang einen der Anfangs- oder Endplätze gelost hatten, im zweiten Durchgang nicht erneut auf einem Anfangs- oder Endplatz angeln.

Am Ende des Trainingstages gab es viele Teilnehmer, die sich ihren Trainingsplatz auch für das Finale wünschten, andere wiederum waren auf ihren Trainingsplätzen weniger erfolgreich und hofften darauf, fürs Finale einen „guten“ Platz zu lösen. Allerdings ist es am Eixendorfer Stausee oft so, dass die Fische in der Nacht und am frühen Morgen über die Futterplätze ziehen, die am Tag zuvor weniger erfolgreich waren. Oft erlebt man dann an so einem vermeintlich „schlechten“ Platz am nächsten Tag wahre Sternstunden.

MOSELLA TANDEM FEEDER FINALE 1. TAG

Alle Finalisten waren vor Ort, die Auslosung der Startplätze konnte wie vorgesehen um 8.30 Uhr beginnen. Wie schon zuvor erwähnt, sah das Lossystem vor, dass man durchaus in beiden Durchgängen den gleichen Platz ziehen konnte – nicht aber die Anfangs- und Endplätze. Große Spannung herrschte natürlich zu dem Zeitpunkt, als die Favoriten in die Lostrommel griffen. Hier entscheidet sich natürlich, wer ohne vermeintliche

Am Ende des Trainingstages gab es viele Teilnehmer, die sich ihren Trainingsplatz auch für das Finale wünschten...

Konkurrenz im Sektor fischt oder wer sich in einem Sektor und vielleicht direkt nebeneinander direkt die Punkte streitet. Gut verteilt fanden sich die Favoriten in den Sektoren wieder.

Im A-Sektor saß das Team Weigang/Klein (zweimalige Platzierung unter den Top Ten in Eixendorf 2010) auf A2, das Team

Schögl/Scheuermann (2x Platz 2 beim Mosella- und Browning Cup in Eixendorf 2010) hatte für den ersten Durchgang Startplatz A5 gelost.

Im B-Sektor saß das zweimalige Gewinner-Team Zammataro/Kukielka auf Startplatz B3, die Lokalmatadoren Fölsner/Michalsky (zweimalige Platzierungen unter den Top Ten in Eixendorf) saßen auf Startplatz B8.

Davon abgesehen, haben sich alle Teilnehmer des Mosella Tandem Feeder Finales im Vorfeld gegen eine starke Konkurrenz durchgesetzt, was ein umso spannenderes Finale erwarten ließ.

Um 11.00 Uhr fiel der Startschuss zum ersten Durchgang und gleich zu Beginn des 5 Stunden dauernden Angelns war bei fast allen Teams die gleiche Strategie zu erkennen. Während ein Angler auf die kurze Distanz – diese lag im A-Sektor bei 30 – 40 m, im B-Sektor bei etwa 25 – 35 m – fischte, angelte der Team-partner auf weite Distanz (A-Sektor 50 – 60 m, B-Sektor 35 – 50 m). Auf der kurzen Bahn fanden offene Edelstahlkörbe, wie z.B. das Modell NL 4x10 in 25 – 40 g Verwendung, auf Distanz wurden ausschließlich Speedkörbe oder Modelle in Bullet-Form ab 50 g verwendet.



Final-Teilnehmer Michael Zammataro diesmal in der Rolle des Jägers.



„Mr. Hilti“ Stefan Ruffel und eine der vielen Eixendorfer Brassen.

Für die Anfangsfütterung wurden von fast allen Teams 4 - 5 Körbe Futter ausgebracht, der Korb erneut befüllt und die Hakenköder angebracht – los ging's.

Bei genauem Hinsehen war zu erkennen, dass fast alle Teams einer hellen Futtermischung den Vorzug gaben. Zu groß war die Gefahr, dass sich bei einer dunklen und dem Gewässerboden angepassten Farbe des Futters die Rotaugen auf den Platz stellen könnten, diese wurden entsprechend des Reglements nicht gewertet. Auch in punkto Lebendköder hielten sich die Teilnehmer zurück. Eine Handvoll Maden, Caster oder Pinkies bei der Anfangsfütterung war das Maximum, einige risikofreudige Teams setzten auf zerschnittene Würmer. Vier gute Brassen auf der kurzen 25 m Bahn konnte das auf Startplatz A3 sitzende Team Dum-

berger/Pfab gleich zu Beginn landen. Kaum ein anderes Team im Sektor traute sich, eine solche kurze Distanz zu fischen, von den meisten Teams wurde der Fisch auf Distanz erwartet. Mit der Tatsache, dass auch bei hellem Futter die Rotaugen den Weg auf den Futterplatz finden, mussten sich auch die im A-Sektor angelnden Favoriten abfinden. So musste das Team Schlögl/Scheuermann ebenso wie das Team Weigang/Klein die gefangenen Rotaugen schonend in das Gewässer zurücksetzen – in beiden Sektoren hatten die meisten Teams mittlerweile ihren ersten Brassen im Netz.

Satte Brassen auf allen Plätzen, im A-Sektor zog das Team Weigang/Klein leicht davon und das Team Schlögl/Scheuermann musste alle Register ziehen, um den Rückstand nach 3 Stunden in einen kleinen Vor-

Jungzuschauer mit Strandgut



Michael Schlögl mit neuer XL-Ablage



Felix Scheuermann fischte im Koppel die längere Distanz - jeden Wurf immer auf den gleichen Punkt.

sprung umzuwandeln. Die letzten beiden Stunden zeigten, dass die Brassen von der rechten Seite in den Sektor kamen, denn die Stopper Seel/Schnöll fingen in den letzten beiden Stunden gut 6 Kilogramm Fisch und auch auf den Plätzen A1 bis A5 hörte man das Plätschern des gekescherten Fisches doch mehr. Die während des Angelns gewonnene Erkenntnis, von woher die Fische in den Sektor einzogen, spiegelte sich dann auch in der Auswertung am Ende des ersten Tages an den Fanggewichten der Startplätze A1 bis A5 wieder. Und die Kiebitze hatten Recht. Das Team Schlögl/Scheuermann lag mit einem Fanggewicht von 14050

g nur knapp vor dem Team Weigang/Klein mit 13390 g und dem drittplatzierten Team Kropp/Groh mit 11180 g.

Für Spannung sorgten auch die zweimaligen Gewinner des Events Zammataro/Kukielka auf Startplatz B3, hinter denen sich natürlich viele Zuschauer einfanden. Die Beobachter meldeten, dass sich deren Fangausbeute nach den ersten 3 Stunden eher im Mittelfeld bewegte. Von Beginn an fing im B-Sektor das Team Rühm/Ruffel auf der kurzen Bahn deutlich besser – die beiden verwendeten als einzige eine feine und dunklere Futtermischung. Dazu wurde von den beiden jeder 2. Futterkorb mit einer Portion zerschnittener Würmer versehen, damit gelang es ihnen, die Brassen am Platz zu halten. Die Taktik der beiden ging auf und sorgte gegenüber dem restlichen Teilnehmerfeld für einen komfortablen Vorsprung. Die Beobachter vor Ort meldeten gut 20 Fische in deren Kescher, der Rest des Teilnehmerfeldes lag bei etwas weniger als der Hälfte. In der Schlussphase des ersten Tages gaben die zweifachen Gewinner des Mosella Tandem Finales – das Team Zammataro/Kukielka - richtig Gas und schoben sich noch bis auf Platz 2 vor. Das ebenfalls zum Kreis der Favoriten zählende Team Michalski/Fölsner belegte knapp hinter Zammataro/Kukielka Platz 3. Obwohl es anfangs gut aussah, erwiesen sich die Startplätze B10 bis B13 inklusive der Stopperplätze als nahezu chancenlos.

Der erste Durchgang machte deutlich, dass die Favoriten bis dahin ihrer Rolle gerecht werden würden, man aber auf Grund der guten Bedingungen für alle Teilnehmer immer damit rechnen durfte, dass jedes Team reelle Chancen auf den Sieg haben kann. Beim abendlichen, von der Firma Mosella spendierten Buffet gab es natürlich reichlich Gesprächsstoff, wo man den erfolgreichen Teams die eine oder andere Information dann doch noch entlocken konnte. So wurde deutlich, dass variable Hakenköder erfolgreich sind. Oft wurde mit einer Kombination aus Made und Caster 1 - 2 Fische gefangen, dann herrschte Flaute. Nach einem Wechsel des Köders folgten sofort Anbisse. Auch in punkto Haken schienen die Brassen einen Argwohn zu entwickeln. Bewährt hatte sich bis dato der Milo Suehiro Haken 303 in der Größe 14-22. Bei der Montage entpuppte sich die Schlaufenmontage mit angeknüpftem 0,12.-0,16er Vorfach als die richtige Wahl.

MOSELLA TANDEM FEEDER FINALE 2. TAG

Die Glücksfee liebt es offenbar spannend. Sie bescherte allen Erst- und Zweitplatzierten sowie einem drittplatzierten Team des Vortages ein Wiedersehen im A-Sektor. Der bei Zuschauern so beliebte Schlagabtausch der Favoriten stand also unmittelbar bevor, denn bis auf das Team Schlögl/Scheuermann losten die Favoriten alle niedrige Startplatznummern und konnten sich somit gegenseitig im Auge behalten. Das am Vortag ebenfalls drittplatzierte

Trotz weniger gutem Wetter gab es reichlich Fisch.



Matthias Weigang beim Anvisieren auf weite Distanz am zweiten Tag.



Routiniertes Team: Das Tandem Wierzba/Männchen aus NRW nimmt regelmäßig an Fischen in den Niederlanden teil.

Team Michalski/Fölsner loste den B-Sektor und konnte sich damit aus dem mit Spannung erwarteten Kampf der starken Favoriten heraushalten. Wieder wurde schnell deutlich, dass offensichtlich durch den Ostwind bedingt die Fische erneut von der rechten Seite auf die Futterplätze im Sektor kamen. Gleich nach dem Startschuss sorgte das Team Rüffel/Rühm mit einer Serie schöner Brassen für Begeisterung bei den Zuschauern und Beobachtern. Die Futtermischung der beiden zeigte sofort ihre Wirkung, aber würde diese auch bis zum Ende durchhalten?

Der Vorteil der beiden war erneut das präzise Angeln auf kurze Distanz – präzises Angeln auf weite Distanz, wie dies von den meisten Teilnehmern praktiziert wurde, gestaltete sich durch den kalten Ostwind und kalte Finger immer schwieriger. Einige Teams erkannten diesen Umstand früh, reagierten entsprechend und platzierten ihre Körbe auf kürzere Distanz. Während die Teams neben dem Team Weigang/Klein ebenfalls die Distanz reduzierten, fischten Weigang/Klein weiter auf Distanz. Mit präzisen und sehr weiten Würfeln konnten die beiden mehr Fische fangen, sich rasch vom übrigen Feld absetzen und am Ende den Sektor mit einem Fanggewicht von 12320 g gewinnen. Spannend wurde der Kampf um die nachfolgenden Plätze, hier lagen nach Informationen der Beobachter die Fanggewichte eng zusammen. Mit Spannung wurde deshalb das Verwiegen des Fanges erwartet. Am Ende des Tages erreichte das Tandem Rühm/Rüffel mit einem Fanggewicht von 9230 g Platz 2 vor dem Team Zammataro/Kukielka (8930 g) und dem Team Schlögl/Scheuermann (8780 g).



Die gespannten Blicke zur Waage verraten, wie eng es zueing.

Ebenfalls mit Spannung wurde nun natürlich das Ergebnis des am Vortage drittplatzierten Teams Fölsner/Michalsky aus dem B-Sektor erwartet. Das Team erreichte im B-Sektor aber nur Platz 8 und hatte damit keine Möglichkeit mehr, einen der vorderen Plätze zu erreichen. Ungeachtet dessen erangelte sich das Team Männchen/Wierzba mit einem Fanggewicht von 12730 g den Sektorensieg und einen beach-

lichen 4. Platz in der Gesamtwertung. Sieger des diesjährigen Mosella Tandem Feeder Finales wurde das Team Rühm/Rüffel mit der Platzziffer 3 und einem Gesamtfanggewicht von 27.230 g. Ebenfalls mit Platzziffer 3, aber einem geringeren Fanggewicht von 25.710 g erreichte das Browning Team Weigang/Klein Platz 2, Platz 3 ging an das Team Schlögl/Scheuermann.

Endergebnis	Tag 1			Tag 2			Gesamt	
	Pl. Tandem	Sektor	Gew. PL.	Sektor	Gew. PL.	Gewicht	PZ	
1. Rühm/Rüffel	B7	18000g	1	A5	9230g	2	27230g	3
2. Weigang/Klein	A2	13390g	2	A3	12320g	1	25710g	3
3. Schlögl/Scheuermann	A5	14050g	1	A12	8780g	4	22830g	5
4. Männchen/Wierzba	B4	8490g	4	B3	12730g	1	21220g	5
5. Zammataro/Kukielka	B3	11370g	2	A6	8930g	3	20300g	5
6. Korn/Metzdorf	A7	8400g	5	B9	11400g	2	19800g	7
7. Laukaitis/Steinberger	B6	7110g	6	B12	9770g	3	16880g	9
8. Fölsner/Michalsky	B8	11170g	3	B2	6880g	8	18050g	11
9. Bischoff/Hölz	B3	6380g	8	B4	9500g	10	15880g	12
10. Kropp/Groh	A1	11180	3	A11	4020g	10	15200g	13
11. Konischek/Samtleben	B2	6580g	7	B11	7840g	6	14420g	13
12. Czerwinski/Oechsler	A12	5310g	8	A9	7400g	5	12710g	13
12. Frisch/Blömer	A10	6240g	7	A2	6470g	6	12710g	13
14. Färber/Angerer	A6	5230g	9	B7	8350g	5	13640g	14
15. Groß/Jahn	A11	7930g	6	B8	5860g	9	13790g	15
16. Bader/Bader	B1	7750g	5	B1	5520g	10	12970g	16
17. Dumberger/Pfab	A3	8800g	4	A7	3360g	11	12760g	15
18. Mehmel/Holz	B5	4910g	9	A1	4590g	8	9500g	17
19. Pankow/Schulz	A4	5170g	11	B10	7710g	7	12880g	18
20. Seibert/Kucera	B10	4880g	10	A10	4200g	9	9080g	19
21. Remdich/Ohl	B12	2800g	12	A8	5200g	7	8000g	19
22. Schaffner/Bartel	A8	5200g	10	B6	3860g	11	9060g	21
23. Seibel/Hasch	B11	3920g	11	B5	3800g	12	7710g	23
24. Hofmann/Ditsch	B13	2620g	13	A4	1230g	12	3850g	25
25. Daub/Becka	A9	2370g	12	B13	840g	13	3210g	25

Das Siegerfutter

- 1 kg Sensas 3000 Etang Brassen
- 1 kg Sensas 3000 Brassen schwarz
- Lockstoffe Megavanille und Brassenwürzer (Angelsport-Engert)

Rund 360 kg Brassen und Güstern, die dem Eixendorfer Stausee bei diesem Event entnommen wurden, unterstreichen den Fischreichtum des Gewässers. Für die rundum gelungene Veranstaltung möchte ich mich bei allen Teilnehmern recht herzlich bedanken. Ein herzliches Dankeschön auch an die Stopper-Teams, die über 3 Tage in Schatten und Wind ihre Plätze befischten. Ein besonderer Dank gebührt der Firma Mosella für ein sagenhaftes Büfett sowie die für die Veranstaltung zur Verfügung gestellten Ehrengaben.

Ganz herzlich möchte ich mich beim Fischereiverein Neunburg und seinen Mitgliedern für das Gewässer und den Abtransport der Fische bedanken. Auch für 2011 werden in verschiedenen Regionen Qualifikationen für das Mosella Tandem Feeder Finale stattfinden. Sobald die Genehmigungen für die Veranstaltungen eingegangen sind, werden diese unter: www.michael-schloegl.de veröffentlicht.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Wintersaison mit kapitalen Fischen.
Ihr Michael Schlögl

Das Siegerteam Rühm / Rüffel in Siegerpose. Wir gratulieren zum Finalsieg.



Die Feederprofis

Durch Qualität zum Erfolg.

Zammataro

Offizieller Verteiler

Stollenstr. 13 - D-45966 Gladbeck
Tel.: 02043 / 935692 - Fax: 02043 / 935693
Lieferung nur an den Fachhandel!

www.zammataro.de